

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 78 (2000)
Heft: 5

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Sektions- versammlung

vom Mittwoch, 7. Juni 2000,
19.30 Uhr, in der Schmiedstube, Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 82 Clubmitglieder

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident heisst die Versammlungsteilnehmer zur Sektionsversammlung (SV) im Sommermonat willkommen. Einen besonderen Gruss richtet er an die vier anwesenden Ehrenmitglieder, an seine Amtsvorgängerinnen und -vorgänger, an unseren Gast der Zentralen Hüttenkommission, Stephane de Montmollin, sowie an unseren heutigen Gastreferenten Victor Salzmann von der Fotogruppe der Sektion.

Ihre Abwesenheit an der heutigen SV haben entschuldigt: Jürg Heinrich, Heidi Blum, Isabelle Weiss, Vize-Präsident Hans-Jürg Bolliger, Veteranenobmann Erich Gyger sowie Lea Blaser, Alex Grass, Hans Klötzli, Gertrud Küng, Alex Kuster, Stephanie Wyss und Harri Tikka.

Die Versammlung ist stillschweigend mit dem Vorschlag von *Franz Weibel* einverstanden, Punkt 8 der Traktanden (Hütten) umzustellen und zuerst das Geschäft Hollandia zu behandeln.

Unter **Mitteilungen** erwähnt *der Präsident*:

- die **Umfrage zur Zukunft unserer Bibliothek** (siehe CN 3, gelbe Seiten). Er fordert die Versammlungsteilnehmer auf, die Umfrage zu beantworten, damit wir eine breit abgestützte Meinungsäusserung zu dieser wichtigen Frage erhalten. *Franz Weibel* hofft, dass sich die bisher eingegangenen 200 Antworten noch gut verdoppeln, damit wir auf wenigstens 500 Meinungen oder 16% der Mitglieder kommen;
- den **Sektionsanlass vom 6. September**. Er findet dieses Jahr auf dem Gurten statt und *der Präsident* hofft, dass wir wieder einen schönen Abend haben werden;
- die **SV vom kommenden Oktober**. Diese SV ist im Normalfall stets gut besucht,

auch von einem grossen Teil der im Laufe des Sommers aufgenommenen Neumitglieder. Weil der Platz in der Schmiedstube zu knapp ist, findet diese SV im Haus des Sportes statt, das mit dem öV gut erreichbar ist und wo unser Vizepräsident arbeitet (Laubeggstrasse 70);

- den Punkt **Personelles im Vorstand**. Unsere Aktuarin Fränzi Arni hat schon vor einiger Zeit den Wunsch geäussert, ersetzt zu werden, und wir haben jemanden gefunden, der diese Aufgabe wahrnehmen will: Bernhard Moll, der zugleich noch Jurist ist. Er wird sein Amt im Vorstand relativ rasch antreten und an der Dezember-HV gewählt werden. *Der Präsident* wünscht ihm bis im Dezember eine gute Probephase im Vorstand, und er wird von der Versammlung für sein Engagement mit einem spontanen Applaus bedacht. Für die Mitarbeit im Vorstand suchen wir aber auch eine Vizepräsidentin oder einen Vizepräsidenten, weil Hans-Jürg Bolliger sein Amt aufgeben möchte. Wer seine Nachfolge antritt, muss nach den Worten *Franz Weibels* bereit sein, später das Präsidium zu übernehmen: auch des Präsidenten statutarisch auf 8 Jahre begrenzte Amtszeit läuft einmal ab! Ausserdem suchen wir jemanden, der unsere Redaktorin Isabelle Weiss etwas entlasten könnte, und zwar in Bezug auf die Betreuung unserer Homepage im Internet.

2. Wahl von Stimmzählern

Auf Antrag des *Präsidenten* wählt *die Versammlung* Greti Schoepke und Hans Leu als Stimmzähler.

3. Protokoll der SV vom 5. April 2000

Die Versammlung genehmigt und verdankt das Protokoll mit einem spontanen Applaus.

4. Mutationen

4.1 Todesfälle (CN 3, S. 14)

Der Präsident teilt der Versammlung 5 weitere Todesfälle mit, die sich seit der Publikation ereignet haben. Die Namen dieser Clubkameraden werden in den nächsten CN erscheinen. *Die Versammlung* ehrt die Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

4.2 Neueintritte (CN 3, S. 14–15)

Der Präsident bittet die zahlreichen Neumitglieder aufzustehen und sich der Versammlung kurz vorzustellen. Er überreicht ihnen das Clubabzeichen und heisst sie in unserer Sektion herzlich willkommen. Er lädt sie ein, die vielen Angebote unseres Clubs zu nutzen: das reichhaltige Tourenprogramm, das Clublokal samt Bibliothek als Treffpunkt auch für Tourenbesprechungen, die Foto-gruppe, die Alpine Baugruppe, die Gruppe Hüttensingen, die Frauengruppe, die Veteranengruppe. Tourenchef *Thomas Benkler* freut sich über die grosse Zahl neuer Clubkameraden, die mitmachen wollen, und erläutert ihnen das Tourenprogramm. Er ruft sie insbesondere dazu auf, sich frühzeitig anzumelden und mit den jeweiligen Touren- oder Wanderleitern Kontakt aufzunehmen. Als Ansprechpersonen für heute Abend stellen sich Christian Balsiger, Daniel Gyger und Ha-Jo Niemeyer kurz den neuen Kameraden vor. *Die Versammlung* heisst abschliessend die neuen Sektionsmitglieder mit einem kräftigen Applaus willkommen.

5. Jahresrechnung

5.1 Vereinsrechnung (CN 3, S. 9)

Unser Kassier *Edi Voirol* erläutert zuerst den Posten «Diverse Spenden» im Betrag von total Fr. 62 350.–. Dieser umfasst eine Spende von Frau Erika Niggeler von je Fr. 20 000.– fürs Gauli bzw. für das Chalet Teufi, das Legat G. und R. Nyffenegger, Steffisburg, von Fr. 20 000.–, Spenden von Fr. 1495.– zum Gedenken an Othmar Tschopp sowie diverse kleinere Spenden von Fr. 855.–.

Der weitere Posten «Liegenschaftsertrag» beinhaltet

– Aktien Kübeli	Fr. 199 000.–
– Darlehen Kübeli	Fr. 111 968.–
Subtotal	Fr. 310 968.–
– Barzahlung	Fr. 50 000.–
– Buchwert	Fr. – 1.–
Liegenschaftsertrag	Fr. 360 967.–

Edi Voirol beantwortet hierauf eine aus der Versammlungsmitte gestellte Verständnisfrage zur Position Einlagen in Hüttenfonds. Weitere Wortmeldungen zur Vereinsrechnung sind keine zu verzeichnen.

5.2 Hüttenrechnung 1999 (CN 3, S. 10)

Edi Voirol erläutert die Vorsteuerkürzung unter Ziffer 2a (Betriebsrechnung 1999) für die Jahre 1998 und 1999. Bis 2001 sollte nach Meinung unseres Kassiers die Vorsteuerkürzung aufhören.

Es sind weder Fragen noch sonstige Wortmeldungen zu dieser Ziffer 2a bzw. zu Ziffer 2b (Unterhalt und Investitionen 1999) zu verzeichnen.

5.3 Bilanz (CN 3, S. 11)

Der Posten «Wertschriften» im Betrag von Fr. 426 075.– umfasst die folgenden Titel:

Obligationen	Wert in Fr.
7,25% Basel-Stadt	60 000.–
4% Banque cantonale VD	50 000.–
4,25% Clariant AG	100 000.–
Aktien	
Valiant Bank	17 075.–
Kübelialp AG	199 000.–

Der Fondsbestand bildet die flüssigen Mittel. Die Unterteilung in eine Reserve (Kübeli) erfolgte, weil das Kübeli ein nicht rasch realisierbares Objekt ist. Diese Reserve von Fr. 311 000.– beinhaltet die Aktien Kübeli (Fr. 199 000.–), das Darlehen Kübeli (Fr. 111 968.–) sowie eine Rundung (Fr. 32.–). In Beantwortung einer Frage von Clubkamerad *Straub* zur Einschätzung des Wertes der Kübeli-Aktien zeigt sich *Edi Voirol* davon überzeugt, dass der für diese Aktien eingesetzte Wert so bestehen kann. Unser Kassier wird im Übrigen jedes Jahr an diesen Aktien abschreiben.

Nachdem auch zur Bilanz keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen erfolgen, genehmigt *die Versammlung* die Jahresrechnung mit Applaus. *Der Präsident* seinerseits dankt *Edi Voirol* ganz herzlich für die umfangreiche Arbeit, die er jahraus, jahrein leistet. Namens der beiden Rechnungsrevisoren hält *Hans-Joachim Niemeyer* fest, es sei eine «Heidenarbeit», die Zahlen zusammenzutragen und alle Fragen beantworten zu können. Er hat eine einzige Bemerkung anzubringen: Die Betriebsrechnung mit «Morgenröte» ist durch einen Verkauf zustande gekommen. *Der Präsident* betont hierzu, dass das positive Ergebnis keine Trendwende sei, es erlaubt keine übermütigen Aktionen, und er ist froh, dass Ha-Jo Niemeyer dies auch festgehalten hat.

6. Ausstehende Jahresberichte

Zwei Jahresberichte haben bisher noch gefehlt. Einer davon, der Bericht der Alpinen Baugruppe, ist mittlerweile publiziert worden (CN 3, S. 12–13). Zu diesem Jahresbericht erfolgt keine Wortmeldung. *Der Präsident* dankt der Alpinen Baugruppe, Kurt Wüthrich und seinen Leuten ganz herzlich für ihren grossen Einsatz, und *die Versammlung* genehmigt den Bericht mit Applaus.

Der Jahresbericht der Rettungsstation Kiental/Suldtal ist hingegen immer noch ausstehend. *Franz Weibel* wird sich der Sache annehmen und mit den zuständigen Leuten sprechen.

7. AV vom 17. Juni 2000 in Bern

(siehe auch ALPEN 4/2000, S. 25 ff.)

Der Präsident erläutert die wesentlichen Punkte der Traktandenliste dieser Abgeordnetenversammlung (Genehmigung des Jahresberichtes 1999, Wahl eines GPK-Mitgliedes, Richtlinien zum Bewartungsvertrag, Anpassung des Beitragsreglementes). Zu diesen Punkten hat die Versammlung nicht zu beschliessen, sie könnte aber zuhanden unserer Abgeordneten allenfalls Richtlinien erlassen.

Clubkamerad *Sepp Koch* empfindet das Beitragsniveau der nichthüttenbesitzenden Sektionen in den Hüttenfonds als Armutszeugnis. *Der Präsident* bestätigt ihm, dass seine Meinung auch unsere Meinung war, die unserem seinerzeitigen Antrag in dieser Sache zugrunde lag. Der Antrag blieb damals leider erfolglos und er ist nicht Gegenstand der kommenden AV.

Aus der Versammlungsmitte kommt keine weitere Wortmeldung und *Franz Weibel* gibt der SV die Namen unserer Abgeordneten bekannt. Vom Vorstand sind dies

- Suter Daniel (Hüttenverwalter),
- Zehntner René (Mitgliederkontrolle),
- Peter Dora (Subsektion Schwarzenburg),
- Schoepke Greti (Frauengruppe),
- Wenger Anton (Veteranengruppe),
- Weibel Franz (Präsident).

Für den in unserer Delegation noch zu besetzenden freien Platz meldet sich aus der SV *Dällenbach Peter*, und *die Versammlung* bestätigt seine Wahl mit Applaus.

8. Hütten

8.1 Information Wildstrubelhütten

Der Präsident informiert vorweg über ein Telefongespräch, das er heute mit dem Präsidenten der Sektion Wildhorn geführt hat. Für die Übernahme der Wildstrubelhütten hatte sich diese Sektion bekanntlich das Ziel gesetzt, Geldmittel von mindestens Fr. 160 000.– zu sammeln. Obwohl bis heute nur Fr. 152 000.– zusammengekommen sind, hat sich die Sektion Wildhorn zur Übernahme der Hütten entschlossen – weil auch wir signalisiert haben, man könne über den symbolischen Verkaufspreis noch verhandeln. Die Sektion Wildhorn wird uns deshalb ein Gesuch stellen, ob wir ihr einen Teil der 30 000 bis 50 000 Franken erlassen könnten. Die Aussichten, dass die Hütten an die Sektion Wildhorn übergehen, sind damit gut. *Der Präsident* wird dieses Gesuch dann noch in die SV vom kommenden Oktober bringen.

8.2 Hollandiahütte (Antrag Heldstab)

An der letzten SV hat *Hans Heldstab* zu diesem Geschäft einen Antrag gestellt, den er in der Zwischenzeit auf Verlangen des Präsidenten dem Vorstand schriftlich eingereicht hat. *Franz Weibel* bringt der Versammlung den nachstehenden Wortlaut des Antrages Heldstab zur Kenntnis: «Ich möchte euch ermuntern, noch einmal mitzureden. Es geht doch nicht, dass weniger als 5% der Mitglieder über eine solche Investition entscheiden. Ich stelle den Antrag, die TC-Anlage als riesigen Verhältnisblödsinn abzulehnen.» *Der Präsident* betont, dass wir vom Vorstand nicht über diesen Antrag hinweggehen, sondern ihn sauber behandeln wollen. Er schlägt deshalb der Versammlung folgendes Vorgehen vor:

1. Er wird vorerst eine kurze Rückblende machen und das Projekt würdigen;
2. danach gibt er den Antrag des Vorstandes bekannt;
3. dann lässt er abstimmen über Eintreten oder Nichteintreten auf den Antrag Heldstab;
4. falls die Versammlung Eintreten beschliesst:
 - sachliche Information zum Projekt unserer Fachleute wieschon im Vorjahr;
 - nach gewalteter Diskussion erneute Abstimmung.

Die *Versammlung* ist mit diesem Prozedere einverstanden. Hans Heldstab bittet, seinen Antrag wortwörtlich vorzulesen. *Der Präsident* lässt über diesen Antrag abstimmen. **Die Versammlung lehnt mit 13 Ja zu 42 Nein den Antrag ab.** *Franz Weibel* betont, er habe einleitend den Antrag Heldstab im eigentlichen Wortlaut bekannt gegeben. Aufgrund einer gewissen parlamentarischen Erfahrung stellt *Edi Voirol* fest, dass der Antrag Heldstab formell ein Rückkommensantrag sei. Er regt deshalb an, die Abstimmung über Eintreten oder Nichteintreten dem Erfordernis einer Zweidrittelmehrheit zu unterstellen. Zu diesem Vorschlag entgegnet *der Präsident*, dass nach Vereinsrecht die Mehrheit der anwesenden Mitglieder bestimme und deshalb aus seiner Sicht nach Vereinsrecht abzustimmen sei. **Mit grossem Mehr unterstützt die Versammlung den Standpunkt des Präsidenten und befürwortet auch die von Konrad Brönnimann geforderte Redezeitbeschränkung für den Fall, dass Eintreten beschlossen würde.**

In seiner Rückblende hält *der Präsident* fest, dass das Projekt Sanierung TC-Anlage Hollandia in den CN 7/99 publiziert worden ist, in aller Ausführlichkeit und unter Angabe der entsprechenden Kosten. Das Geschäft wurde dann an der SV vom 3.11.1999 diskutiert und statutengemäss behandelt. Mit 43 Ja zu 11 Nein hatte die Versammlung das Projekt genehmigt. Dieser Entscheid zur Durchführung des Projektes gemäss den Vorgaben in den CN ist damit unter dem Gesichtspunkt des Vereinsrechts korrekt und demokratisch zustande gekommen und der Vorstand ist davon ausgegangen, dass die SV ihm mit dieser Entscheid den Auftrag zur Umsetzung des Projektes erteilt habe. Bis heute sind denn auch schon einige Arbeiten ausgeführt worden. An der letzten SV hatte dann Hans Heldstab seinen Rückkommensantrag gestellt, den *der Präsident* in schriftlicher Form verlangte, um heute darüber diskutieren zu können. Das ist die formelle Seite.

Mit der nicht formellen Seite bekundet *der Präsident* seine Mühe: nämlich die Ankündigung Hans Heldstabs, sich an die Presse zu wenden. Zur entsprechenden Schlagzeile im «Blick» hält *Franz Weibel* fest, dass er in dieser ganzen Angelegenheit 6 längere Telefonate mit der «Blick»-Redaktion hatte. Das ist ein neuer Stil in unserer Sektion und

unser Präsident lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, dass er mit solchen Veränderungen in unserem Club nicht leben könne. Er gibt seiner klaren Erwartung Ausdruck, dass ein solches Vorkommnis sich nicht wiederholen möge.

Franz Weibel geht über zur Begründung des Antrages des Vorstandes und hält fest, dass der Antrag Heldstab im Vorstand diskutiert worden ist. Seit dem Beschluss der SV vom November 1999 haben sich die Rahmenbedingungen nicht verändert. Die von den Umweltfachstellen formulierten Auflagen gelten nach wie vor. Es gibt auch keine andere, neue Technologie, die wesentlich andere Möglichkeiten bieten würde, so dass man auf das Projekt zurückkommen könnte. Gestützt auf diese Beurteilung ist der Vorstand zum Schluss gekommen, dass es keinen stichhaltigen Grund gebe, auf das Projekt zurückzukommen. *Der Vorstand beantragt deshalb der Versammlung Nichteintreten auf den Antrag Heldstab.* Im Übrigen hat die Umsetzung des Projektes bis heute bereits Kosten von Fr. 35 000.– bewirkt.

Der Präsident kommt nun zur **Abstimmung über die Eintretensfrage.** Das Resultat:

Eintreten Ja	0 Stimmen
Eintreten Nein	65 Stimmen
Enthaltungen	12 Stimmen

Franz Weibel dankt der SV für die klare Meinungsäusserung und stellt fest, dass damit das Projekt weiter realisiert werde.

8.3 Information Alte Windegghütte

Nach den Worten *Franz Weibels* wurde diese Hütte im schneereichen Winter des Vorjahres durch Schneedruck weitgehend zerstört. Es stellen sich nun derart viele grundsätzliche Fragen, dass wir alle Aspekte tief schürfend klären wollen, bevor wir mit einem Projekt kommen. Seit langem wartet *der Präsident* in diesem Zusammenhang sehnsüchtig auf eine Sektionsstrategie, die dem Vorstand aufzeigen sollte, wo wir investieren sollen. Bezüglich des vorliegenden Schadenfalles Alte Windegg ist *der Präsident* zurückhaltend und hat darum die Verantwortlichen ersucht, die SV zuerst einmal über die Möglichkeiten zu orientieren, die wir haben, damit wir zu gegebener Zeit mit einer guten Vorlage an die SV gelangen können.

Unser Hüttenobmann *Hans Gnädinger* hält fest, dass im Frühjahr 1999 die Schadenmeldung einging, wonach der Holzblockbau 40 bis 50 cm talwärts verschoben worden sei, während das Bruchsteinmauerwerk standgehalten habe. Wir haben mit der Gebäudeversicherung abgeklärt, ob man die Hütte mit einem Habeggerzug wieder ins Lot bringen könnte. Diese Abklärung aber ergab, dass die Standfestigkeit trotz Verankerungen nicht mehr hätte gewährleistet werden können. Die Hüttenkommission erörtert die folgenden Möglichkeiten:

1. *Wiederaufbau der alten Windegghütte*, Kostenvoranschlag (KV) Fr. 147 000.– inkl. MwSt. Die Gebäudeversicherung hat diesen KV genehmigt und leistet Fr. 140 250.–, wovon Fr. 50 000.– bereits eingegangen sind.
2. *Totalabbruch und Erstellung eines Anbaus an bestehende Hütte*. Die alte Hütte hatte 12 Schlafplätze mit Selbstversorgerküche. Das Konzept der neuen Hütte gründet darauf, dass die Selbstversorger die alte Hütte benutzen. Weil man nicht an die talseitige Giebelfassade der neuen Hütte anbauen kann, muss in der Firstverlängerung auf der Bachseite Fels abgetragen werden. Die Grobschätzung der Kosten für den Anbau kommt auf rund Fr. 430 000.–; daran würde die Gebäudeversicherung wiederum den Betrag von Fr. 140 250.– leisten. Damit man zu den Toiletten kommt, muss auch ein Verbindungsgang erstellt werden.
3. *Totalabbruch, kein Wiederaufbau*, dafür investieren wir aber das Geld, das wir bekommen, in die Trifthütte, wo wir das im Dezember 1999 vom Lawinenluftdruck beschädigte Trockenklosett ersetzen müssen. KV für den Abbruch rund Fr. 10 000.–. An die Investition in der Trifthütte zahlt die Gebäudeversicherung Fr. 62 400.– zuzüglich Fr. 140 250.– (Ersatzbeitrag Alte Windegghütte).
4. *Totalabbruch ohne Wiederaufbau*. Wir erhalten von der Gebäudeversicherung Fr. 76 500.–, wovon Fr. 10 000.– für das Ausebnen und die Verwertung einzusetzen sind. Für dieses Vorhaben müsste eine Abbruchbewilligung des Kantons vorliegen.

Die Hüttenkommission prüft, ob wir Variante 1 oder 4 in Erwägung ziehen wollen. Zu

gegebener Zeit wird sie dem Vorstand Antrag stellen. *Franz Weibel* denkt, dass wir bei gewissen Varianten auch noch Gespräche mit dem Gesamtclub führen müssen. Wir werden auch hier nach einer finanziell tragbaren Lösung suchen und *der Präsident* wird die Sektion auf dem Laufenden halten. Für solche Projekte werden inskünftig separate Vorlagen erarbeitet.

Heinz Zumstein möchte wissen, ob sich nicht in der bestehenden Hütte auf einfachste Art eine Kochgelegenheit einrichten lasse, denn bei einem Totalabbruch haben wir keinen Winterraum mehr. *Hans Gnädinger*: Wir haben die Möglichkeit, entweder die alte Windegg wieder aufzubauen, da haben wir dann wieder einen Winterraum für Selbstversorger, oder wir realisieren den Anbau an die neue Hütte. Von Letzterem rät *Hans Gnädinger* ab: im Neubau ist die Küche schon jetzt zu klein und von der Küche führt der Zugang ins Hüttenwartzimmer. Die neue Hütte ist so konzipiert, dass die alte Hütte nebendran bleibt. Weitere Voten aus der Versammlungsmitte betreffen die Möglichkeit einer allfälligen Subvention seitens des Gesamtclubs und die Tatsache, dass es bisher keine Annexbauten an Hütten gibt. *Ha-Jo Niemeyer* betont, es wisse niemand so gut Bescheid über Bewartungs- und Selbstversorgerfragen auf der Windegg wie Hans und Lisbeth Gnädinger.

Der Präsident sichert zu, alles daran zu setzen, eine Lösung unter Einbezug der Anregungen von heute Abend zu finden.

9. Verschiedenes

Franz Weibel begrüsst hier noch ganz besonders herzlich und unter dem Applaus der Versammlung Werner und Regina Burgener, unser neues Hüttenwart-Ehepaar auf Hollandia. *Kurt Wüthrich* als Leiter der Alpinen Baugruppe stellt der Versammlung Peter Dällenbach vor, welcher ab 19. Juni mit dem Zivilschutz der Gemeinde Gadmen die Wiederinstandstellung des Hüttenweges in die Windegg an die Hand nehmen wird. Wer während ein paar Tagen oder einer Woche mithelfen kann, soll sich bei Peter Dällenbach melden und *der Präsident* ruft die Versammlungsteilnehmer zum Mitmachen auf. *René Zehntner* ersucht die SV, ihm frühzeitig und direkt allfällige Adressänderungen mitzuteilen, denn wenn die Post ihm diese Meldung macht, werden der

Sektionskasse jedesmal Fr. 1.50 pro Meldung belastet. Allein für die CN 3 wurden uns so Fr. 26.– belastet! Abschliessend präsentiert *Franz Weibel* der Versammlung noch die gefreute Broschüre, welche die Veteranengruppe unserer Sektion herausgegeben hat und die dank Sponsoring nur 20 Franken kostet. Er unterbricht die Versammlung um 21.20 Uhr für eine fünfminütige Pause.

II. Gemütlicher Teil

Sri Lanka – strahlend schönes Land

In seinem Dia-Vortrag zeigt uns nun unser Clubkamerad und «Asien-Fan» *Victor Salzmann* von der Fotogruppe die Schönheiten der Flora und Fauna des einstigen Ceylon. Die Insel erlangte 1948 die Unabhängigkeit von England, und 17 Jahre dauert nun schon der ethnische Konflikt zwischen den beiden wichtigsten Bevölkerungsgruppen, den Singhalesen einerseits (74% der Einwohner), den Tamilen andererseits (17% der Bevölkerung). Die Tamilen waren seinerzeit unter der britischen Kolonialherrschaft aus Südindien eingewandert, als billige Arbeitskräfte in den Teeplantagen. Die beiden Ethnien unterscheiden sich in Sprache, Religion und sogar in der Schrift. Die Bilder von Land und Leuten zeigen uns ein wirklich strahlend schönes Land, das doch eigentlich allen seinen Einwohnern eine Heimstatt sein könnte...

Unter dem Applaus der Versammlung dankt *der Präsident* Victor Salzmann für seinen interessanten Vortrag und schliesst die SV um 22.05 Uhr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz

**IHR FAHRRAD-
SPEZIALIST**

Mitglied SAC Bern

JUNDT RAD AG

Könizstrasse 13, 3008 Bern
Telefon 031 381 00 80



Jahresbericht 1999

Alpine Rettungsstation Kiental/Suldtal

Nach Abschluss des alljährlichen zweiteiligen Winter-WKs 1998/1999, welcher Ende Januar 1999 im Kiental bei besten Voraussetzungen und Verhältnissen durchgeführt werden konnte, begann das eigentliche 1999 der Rettungsstation. Schon wenige Tage später fiel ununterbrochen Schnee, so dass die Verhältnisse je länger es schneite immer prekärer wurden. Erinnern wir uns doch an die Riesenmengen von Neuschnee in den höheren Lagen, was bald einmal zu einer ausserordentlichen Lage führte. Der Lawinhundepikettdienst wurde aufgehoben. Jeder Lawinhundeführer war an seinem Ort einsatzbereit. Schon bald mussten wichtige Zufahrtsstrassen im Frutigtal wegen Lawinengefahr und Lawinenniedergängen gesperrt werden. Auch in unserem Einsatzgebiet wurden Krisenstäbe einberufen. Sieber Chrigel und ich wurden vom Regierungsstatthalter Frutigen abkommandiert zu Handen der Gemeinden Reichenbach und Kandergrund. Aus verschiedenen Wohngebieten mussten Leute evakuiert werden. Jeder Tag bot fast eine neue Situation. Gespannt verfolgte man die Wettervorhersage und das Lawinenbulletin. Erst als man mitten in diesem Geschehen tätig war, realisierte man, was man da für eine Verantwortung mittragen half. Glücklicherweise verflachte sich die äusserst heikle Situation, so dass dann der normale Alltag wieder eintrat, ohne dass man von grösseren Schäden sprechen musste. Dann, am 2. Mai 1999, im späteren Vormittag löste sich auf dem Niesen, oberhalb des Verbindungsweges Bergstation-Berghaus, auf den schräg abfallenden glatten Felsplatten ein recht grosser Schneerutsch, der bis hinter den Gitterzaun des Weges niederging. Da dieses Ereignis von niemandem direkt beobachtet wurde und sich doch schon einige Touristen auf dem Niesen befanden, entschloss man sich sofort, nach Absprache mit der EL REGA, einen Lawinhund hinaufzufliegen, um den Rutsch sicherheitshalber abzusuchen. Glücklicherweise verlief die Suche, ausgeführt von Sieber Christian mit seiner Hera,